

KI-Trends 2026

für Controlling und Management –
was CEOs und CFOs jetzt über KI wissen müssen



Entscheiden im KI-Zeitalter

Controlling gehört in die Verantwortung des CFOs – doch die Qualität der unternehmerischen Entscheidungen hängt maßgeblich davon ab, wie gut der CEO die Zahlen versteht, Muster erkennt und daraus Handlungen ableitet.

Genau hier treten heute oft strukturelle Defizite auf: **Die üblichen Berichte zeigen viel, aber erklären zu wenig.** Zusammenhänge sind in Tabellenauswertungen enthalten, aber nicht so auf den Punkt gebracht, wie CEOs es benötigen. Das Unternehmenswissen ist nicht integriert. Aus den verfügbaren Zahlen entstehen zu selten explizite Entscheidungsimpulse oder gar konkrete Handlungsempfehlungen.

Künstliche Intelligenz verändert diesen Kernprozess grundlegend. Moderne Systeme analysieren Daten ohne Verzögerungen, bereiten Trends und Anomalien auf, erklären komplexe Zusammenhänge in verständlicher Form und verbinden interne Zahlen mit externen Informationen. Die KI-Roadmap von Bissantz zeigt deutlich, wohin die Reise geht: sprachbasierte Interaktion, Agenten zur automatisierten Interpretation, intelligente Alarmierungen, Explainable AI und voll integrierte Wissensdatenbanken.

Für CEOs eröffnet dies einen neuen Führungsmodus:

- Zahlen werden verständlicher analysiert und in einen Kontext eingeordnet.
- Probleme, Risiken und Chancen werden früher sichtbar.
- Entscheidungen können schneller, sicherer und mit umfassendem Datenkontext getroffen werden.
- Das gesamte Unternehmen arbeitet auf einer gemeinsamen, konsistenten Datenbasis.
- Wissen aus dem Markt, der Branche und der Organisation fließt systematisch in Entscheidungen ein.

Dieses Whitepaper zeigt, wie KI das Controlling in den kommenden zwei Jahren transformieren wird, welche neuen strategischen Möglichkeiten sich ergeben und welche Prioritäten Unternehmensführungen jetzt setzen sollten, um das **Potenzial der nächsten BI- und KI-Generation** voll auszuschöpfen.



#1

Top-Handlungsfelder für den KI-Einsatz im Controlling

MAIN INSIGHTS

- Sprache erweitert BI dort, wo klassische Reports enden
- KI verbindet Zahlen mit Kontext und Wissen
- Aus Analyse werden konkrete Handlungsempfehlungen

Ist sprachgestützte Datenabfrage alles?

Die sprachgestützte Datenabfrage wird aktuell als zentraler KI-Anwendungsfall im Controlling beworben. Doch diese Sicht greift zu kurz. Ein erfahrener BI-User wird zu Recht fragen, warum eine Chat-Abfrage nötig sein sollte, wenn ein sauber gebauter Bericht die gleiche Information mit zwei Klicks liefert. Und tatsächlich: Für viele Situationen bringt Sprachsteuerung keinen unmittelbaren Vorteil.

Der Mehrwert entsteht erst dort, wo Sprache Funktionen ermöglicht, die mit den üblichen Reports nicht oder nur sehr umständlich erreichbar sind. Genau hier beginnt die nächste Evolutionsstufe: Sprachsteuerung ergänzt bewährte BI-Werkzeuge nicht – sie erweitert ihren Handlungsspielraum.

Ein Beispiel liefert die mobile Nutzung. In Lösungen wie der DeltaApp ermöglicht die Sprachsteuerung den **Zugriff auf alle relevanten Unternehmensdaten** auch unterwegs. Berichte können geöffnet, gefiltert, interpretiert und erklärt werden, ohne dass das Gerät manuell bedient werden muss. Gerade in Situationen, in denen keine Hand frei ist oder keine Zeit bleibt, Filter zu setzen, wird Sprache zum Produktivitätsfaktor. Sie schafft Zugang zu Daten, die sonst ungenutzt blieben – im Auto, auf Reisen, zwischen Terminen.

Entscheidend ist daher nicht die Frage, ob Sprache Berichte ersetzt. **Entscheidend ist, wo Sprache neue Möglichkeiten erschließt:**

- Informationsbedarfe, die situativ entstehen und sich nicht in Standardberichten abbilden lassen
- interpretierende Antworten, die Zahlen erklären statt nur anzeigen
- dialogbasierte Exploration komplexer Fragestellungen
- Nutzungsszenarios, in denen manuelle Bedienung nicht möglich oder nicht sicher ist

Das führt zu wesentlich interessanteren Anwendungsfällen von KI im Verständnis der Unternehmenszahlen: die Integration von externem Wissen.

KI, Stufe 1: Zahlen mit Wissen verknüpfen

Stellen Sie sich folgende Situation vor:

Ihr BI-System bzw. Ihr Controlling-Report berichtet von steigenden Kosten im Kundensupport.

Die erste Frage, die jeder Manager nun stellt:

„Woran liegt es?“

Manager

Hier endet schon fast jedes typische Controlling-Instrumentarium bzw. BI-System. Doch die Antwort ist im Unternehmen vorhanden!

Gute BI-Systeme liefern eventuell noch die Verknüpfung zum HR-System: Es wurden mehr Support-Mitarbeiter eingestellt, da das Ticketaufkommen um 30 Prozent gestiegen ist.

Erneut die Frage:

„Warum?“

Manager

In der Support-Datenbank steht die Antwort und ein KI-gestütztes BI-System geht nun vom Zahlenmodus in den Textmodus. Die Antwort könnte lauten: „Die drei häufigsten Themen in den Supportanfragen der letzten drei Monate sind die Themen: x, y und z.“

Ursache geklärt!

Moderne BI-Systeme „verstehen“ die Zahlen und können sie über entsprechende Kontext-Protokolle analysieren, wie das speziell für LLMs (Large-Language-Modelle) geschaffene Protokoll MCP. Und mehr noch: KI-gestützte BI-Systeme wie **DeltaMaster** und die **DeltaApp** können auch textuelle Informationen in die Analyse einbeziehen. Das können etwa Kundenstimmen, Marktanalysen, Support-Datenbanken oder beliebige interne Wissensdatenbanken sein.

KI, Stufe 2: Zahlen verstehen, Ursachen erkennen und Handlungen ableiten

KI liefert nun die Möglichkeit, **Zahlen, Muster oder Trends in Zahlen aus den BI-Systemen zu erkennen und mit Wissensdatenbanken zu verknüpfen**. Hier ergeben sich sehr viele interessante Anwendungen:

- Erklärung, Erläuterung, Hintergrundinformation für weniger zahlenaffine Manager
- Intelligente Alarmierungen, die weit über die Nutzung von Schwellwerten hinausgehen, weil sie auf Mustern und Strukturen basieren
- Handlungsempfehlungen aus unternehmens- und branchenspezifischen Wissensdatenbanken

Das macht das KI-gestützte BI-System zum wichtigsten Ratgeber des CEO bzw. des gesamten Management-Teams. Aus unternehmensspezifischem Erfahrungswissen, das leicht mit KI-Interview-Agenten erfasst und gespeichert werden kann, sowie bereitgestellten Datenbanken mit branchenspezifischen Handlungsketten können aus dem BI-System direkt Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.



#2

Mit KI mehr Effizienz im Controlling

MAIN INSIGHTS

- Agentic BI macht aus Reporting einen aktiven Führungsprozess
- KI erhöht Datenqualität und erkennt Abweichungen frühzeitig
- Prognosen werden belastbar durch Statistik, Explainable AI und Human-in-the-Loop

Agentic-BI-Workflows

Die IT-Landschaft besteht zukünftig aus einer Vielzahl von KI-gestützten Werkzeugen – nicht nur die BI-Werkzeuge werden KI-Unterstützung haben. Von der Präsentationsfolienerstellung oder Gesprächsdokumentation bis hin zur Sentiment- und Marktanalyse wird oder ist bereits nahezu überall KI-Unterstützung marktgängig verfügbar.

Im Zentrum steht ein Paradigmenwechsel: BI wird nicht länger ausschließlich abgerufen – es arbeitet proaktiv. **Agenten übernehmen Aufgaben, die bisher personell oder mit erheblichem Zeitaufwand im Controlling erledigt wurden.** Sie lesen Berichte regelmäßig ein, interpretieren Kennzahlen, analysieren Trends, identifizieren Muster, erkennen Anomalien und verbinden diese Erkenntnisse mit internem Unternehmenswissen und externen Informationsquellen. Auf dieser Basis informieren sie das Management, schlagen Maßnahmen aktiv vor oder stoßen konkrete Folgeprozesse an. **Daraus ergeben sich neue Funktionsrollen im BI-System:**

- Interpretationsagenten analysieren ggf. täglich Berichte, erkennen Abweichungen und Probleme und beschreiben deren Ursachen in verständlicher Form.
- Empfehlungsagenten leiten konkrete Handlungsempfehlungen ab und alarmieren rechtzeitig bei ungewöhnlichen Entwicklungen.
- Wissensagenten verbinden Daten mit dem dokumentierten Erfahrungswissen von Experten und branchenspezifischen Wissensbeständen – ein zentraler Baustein der nächsten BI-Generation.

Solche Workflows erhöhen die Effizienz spürbar, weil viele Routinetätigkeiten und insbesondere auch viel Erklärungsarbeit automatisiert werden können, die bisher täglich oder wöchentlich Zeit im Controlling gebunden haben. Mit **Agentic-BI-Workflows** entsteht ein Controlling, das nicht nur schneller reagiert, sondern auch effizienter kommuniziert:

- Datenanalysen laufen automatisiert.
- Komplexe Anomalien werden früh sichtbar.
- Maßnahmenvorschläge liegen vor.
- Die Unternehmensführung erhält kontinuierlich aktualisierte Entscheidungsgrundlagen.

Damit wird KI zu einem strukturellen Bestandteil des Führungssystems. Sie verwandelt BI von einem Reporting-Werkzeug in einen aktiven Partner des Managements – und legt die Basis für ein Controlling, das nicht mehr rückwärtsblickend berichtet, sondern vorausschauend orientiert und führt.

Bessere Daten mit KI

Gleichzeitig steigt die Qualität der Daten. Anomalie-Erkennung ist eine der wichtigsten Basisfunktionen eines modernen KI-gestützten BI-Systems. Fehlerhafte Daten fallen schneller auf und können kontinuierlich analysiert werden. Allein in verteilten Planungsprozessen werden fehlerhafte Annahmen damit schneller und wirkungsvoller erkannt. Zudem ist die Anbindung externer Datenquellen mit KI deutlich effizienter und leistungsfähiger.

Prognose mit KI: die Einladung zur Halluzination

Wer träumt nicht davon: Aus einer tiefgehenden Unternehmensanalyse entsteht die Prognose des nächsten Jahres. Auch das scheint mit KI leicht realisierbar zu sein. Doch die Tücke liegt im Detail: Eine Prognose ist schnell erstellt, aber hinsichtlich ihrer Treffsicherheit ist größte Vorsicht geboten. In den seltensten Fällen liegen die wirklichen Einflussgrößen umfassend vor. Das gilt für alle Prognosen – in Kombination mit KI kommt jedoch erschwerend eine unangenehme Eigenschaft dieser Systeme hinzu: ihre Neigung zu Halluzinationen. So mag man einem KI-System zwar tolle Prognosen entringen, muss jedoch sehr kritisch ihre Plausibilität und Korrektheit prüfen.

Daher ist einer der wichtigsten Trends in diesem Anwendungsgebiet die **Kombination mit statistischen und mathematischen Verfahren**, die diese Problematik reduzieren. Außerdem spielen die zentralen Konzepte sicherer KI eine entscheidende Rolle: **Explainable AI** und **Human-in-the-Loop**.



#3

Pflichtprogramm beim Einsatz von KI

KI im Controlling und bei der Management-Unterstützung muss sicher sein, Ausnahmen können nicht toleriert werden. Das erzeugt man durch zwei elementare Konzepte: Explainable AI und Human-in-the-Loop.



Explainable AI

Explainable AI schafft die notwendige Transparenz, damit KI-gestützte Analysen und Empfehlungen im Controlling jederzeit nachvollziehbar, prüfbar und vertrauenswürdig bleiben.

- Transparenz darüber, welche Daten und Zusammenhänge in eine KI-Antwort eingeflossen sind
- Klare Daten- und Strukturvorauswahl statt unkontrolliertem „Hochladen“ von Dateien
- Kombination aus KI, regelbasierten BI-Algorithmen und definierten Kontexten
- Nachvollziehbarkeit der Entscheidungslogik für Anwender und Management



Human-in-the-Loop

Human-in-the-Loop stellt sicher, dass KI das Controlling unterstützt, ohne die Verantwortung für Entscheidungen aus der Hand des Managements zu nehmen.

- Der Mensch bleibt die finale Entscheidungsinstanz
- KI-Ergebnisse werden anhand erklärter Zusammenhänge auf Plausibilität geprüft
- Freigabe, Anpassung oder Ablehnung von Maßnahmen durch verantwortliche Personen
- Einsatz der KI als Assistenz- und Analyseinstrument, nicht als autonomer Entscheider

?

Wie mit KI im Controlling beginnen?

BI der Zukunft betrifft nicht nur die Daten aus dem ERP-System oder eventuell weiteren Zahlenquellen. BI der Zukunft betrifft alles Unternehmenswissen, das für wichtige Management-Entscheidungen relevant ist.

Daher ist der Beginn einer KI-Einführung immer ein Datenprojekt. In diesem Projekt wird analysiert, wie gut die vorhandenen Datenquellen für KI geeignet sind – der sogenannte **AI-Readiness Check**. Ohne diese entscheidende Vorarbeit würde eine KI-Einführung bestenfalls aus schlechten Daten schlechte Handlungsempfehlungen und Planungen ableiten.

UNSER ANGEBOT

AI-Readiness Check

zur erfolgreichen Implementierung von KI in Ihrem Controlling



Technische und inhaltliche Datenqualität bewerten

Nur fachlich geprüfte, konsistente und aktuelle Daten – insbesondere aus neuen Wissensdatenbanken – ermöglichen verlässliche KI-Ergebnisse.



Datenstruktur und Modellierung überprüfen

Klar modellierte Daten sind Voraussetzung für korrekte Analysen, verständliche Ergebnisse und eine effiziente KI-Nutzung.



Zugriff, Sicherheit und Governance klären

Klare Zugriffsrechte und Governance schaffen Schutz sensibler Daten und Vertrauen in KI-gestützte Entscheidungen.



Praktische Eignung für KI-Modelle sicherstellen

Es ist zu prüfen, ob Umfang, Aktualität und Kontext der Daten für den sinnvollen Einsatz von KI-Modellen ausreichen.

Fazit

Die KI-Roadmap von Bissantz bringt einen neuen Nutzen für BI-Systeme. Künstliche Intelligenz erweitert die BI-Landschaft rund um DeltaMaster und DeltaApp um Fähigkeiten, die weit über die bisherigen Berichtssysteme hinausgehen. KI schafft ein neues Niveau an Transparenz, Geschwindigkeit und Interpretationsqualität – und wird damit zu einem strategischen Instrument für CEOs und CFOs. Moderne **KI-gestützte BI-Systeme** analysieren Unternehmensdaten zeitnah, erkennen Muster und Anomalien, verbinden Zahlen mit internem Wissen und externen Marktinformationen und leiten daraus **konkrete Handlungsempfehlungen** ab.

Zentrale Elemente sind automatisierte Interpretations- und Empfehlungssysteme sowie **Agentic-BI-Workflows**, die Berichte nicht nur anzeigen, sondern proaktiv analysieren und Maßnahmen anstoßen. Durch den Einsatz von Wissensagenten, Interpretationsagenten und Handlungsempfehlungsagenten entsteht ein Controlling, das kontinuierlich informiert, frühzeitig alarmiert, Ursachen erklärt und das Management aktiv unterstützt.

Gleichzeitig verbessert KI die Datenqualität: Anomalie-Erkennung, intelligente Plausibilisierung und die effizientere Integration externer Quellen sorgen für stabilere, vollständigere und besser nutzbare Daten.

Damit wird BI zum aktiven Partner der Unternehmensführung: weg vom rückwärtsgewandten Reporting, hin zu einem vorausschauenden, wissensbasierten Führungssystem. KI schafft den Rahmen für schnellere Entscheidungen, ein besseres Verständnis der Unternehmensrealität und eine deutlich höhere Managementqualität – und setzt damit neue Maßstäbe für das Controlling der Zukunft.

KOSTENLOS FÜR SIE

KI-Strategiegespräch

Sie bringen Ihre Ideen, Fragen, Planungen –
wir geben Ihnen Tipps, wie Sie KI erfolgreich einführen



Dr. Klaus Eder

Leiter Business Development
und KI-Experte

Datenintelligenz für Unternehmen.

Bissantz & Company GmbH

Nordring 98
90409 Nürnberg
Deutschland

☎ +49 911 935536-0
✉ service@bissantz.de

Bissantz AG

Industriestrasse 171
8957 Spreitenbach
Schweiz

☎ +41 56 561 66 00
✉ service@bissantz.ch

www.bissantz.de